

Wir hatten schon mitgeteilt, daß ein Bestimmungsschreiben in den Eigenschaften der hiesigen Gymnasial-Alumnate, und können heute hinzufügen, daß ungefähr ein Drittel des an den Neuen Kelde gelegenen Alumnats-Grundstücke, und zwar der an den Neuen Kelde gelegene Teil mit dem Gebäude durch Kauf in den Besitz des Herrn Bauunternehmer Adolf Schläpman übergegangen ist. Mit dem Bau eines neuen Alumnats-Gebäudes auf den Rest des genannten Grundstücks ist sobald wie möglich begonnen werden.

**Gütersloh, 8. März.** [Theater.] Das letzte Entenbier-Wapfel des Vieles des Schauspielers, der letzte Schmaus, Madame Bonnard wird morgen zur Aufführung gelangen. Näheres darüber folgt die nächste.

**Gütersloh, 8. März.** [Presse- und Theater.] Wie wir erfahren, ist zwischen Gütersloh und Berlin seit einiger Zeit eine direkte Geschäftsverbindung im Betriebe, die auch für die Gesandten zwischen Gütersloh und Berlin benutzt wird. Während bisher eine telephonische Unterbindung mit Berlin häufig erst nach langer Wartezeit zu Stande kam, wird der Sprechverkehr mit der Reichshauptstadt jetzt mit der größten Promptheit und Deutlichkeit abgewickelt. Wir verzichten nicht, unsere Leser auf diese ansehnliche noch nicht genügend bekannte wichtige Verkehrsverbesserung aufmerksam zu machen; es ist zu erwarten, daß die neue, von der Reichs-Postverwaltung mit großen Kosten geschaffene Sprechverbindung eine erhebliche Zunahme des Geschäftsverkehrs mit Berlin zur Folge haben wird.

**Gütersloh, 8. März.** [Thermometer- und Barometerstand von der vergangenen Woche:]

|                      | Thermometer.       |                 |       | Barometer.      |         |
|----------------------|--------------------|-----------------|-------|-----------------|---------|
|                      | niedrigster Stand. | höchster Stand. |       | höchster Stand. | Wetter. |
| Montag, 30. März     | 10°                | 16°             | Wärme | 751             | N       |
| Dienstag, 31. März   | 9°                 | 10°             | "     | 758             | SO      |
| Mittwoch, 1. April   | 8°                 | 10°             | "     | 760             | SO      |
| Donnerstag, 2. April | 10°                | 12°             | "     | 760             | SO      |
| Freitag, 3. April    | 10°                | 12°             | "     | 758             | SW      |
| Sonnabend, 4. April  | 9°                 | 10°             | "     | 757             | SW      |
| Sonnabend, 5. April  | 9°                 | 10°             | "     | 751             | W       |

**Gütersloh, 8. März.** [Reit- und Wasser.] Gehalt der Butter. Der „Reichsbürger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichsanzeigers betreffend den Fett- und Wassergehalt der Butter. Es heißt darin: Butter, welche in 100 Gewichtsteilen weniger als 80 Gewichtsteile Fett und in ungenügender Zahl mehr als 16 Gewichtsteile Wasser enthält darf vom 1. Juli 1902 ab gewerbesteuerlich nicht verkauft oder feilgehalten werden.

**Gütersloh, 8. März.** [Schule.] Die Schulen des Amtes werden in diesem Jahre eine bedeutende Erweiterung erfahren. Wie wir bereits früher gemeldet haben, soll die Schule zu Sandern 1 durch Aufbau eines Klassenzimmers erweitert werden, die Schule zu Pavenstahl wird in gleicher Weise eine Vergrößerung erfahren. — Nach einem Bericht in der letzten Sitzung

der Gemeindevertretung soll außerdem auch eine neue einklassige Schule ohne Lehrerwohnung in Plantenbagen in der Nähe des Kolons Opte (früheres Gutes Hofes) errichtet werden. Dieser Schule werden die Kinder aus einem Teile von Plantenbagen und Bannstedt überwiesen werden. Um diese werden somit nach Fertigstellung der Um- bzw. Neubauten noch 3 Lehrer anzustellen sein.

**Gütersloh, 8. März.** [Das Gefängniswesen in Westfalen.] Die Zunahme der Bevölkerung im westfälischen Industriegebiet hat leider auch die Zunahme der Verbrechen aller Art und der Zahl der Gefangenen im Gefolge gehabt, so daß alle Gefängnisse überfüllt sind und trotz des vor einigen Jahren neu erbauten Zentralgefängnisses in Bochum die Verhältnisse in den Gefängnissen kaum unterzubringen weiß. Zur Veranlassung dieser Angelegenheit fand, vorgelesen in Gagen i. B. eine Versammlung von förmlichen Justiz- und Verwaltungsbeamten statt. Mehrere Äußerungen aus den zuständigen Ministerien, wie eine Reihe von Staatsanwälten der Provinz Westfalen, sowie Richter und andere Beamte, wählten der Konferenz bei. Es handelte sich hauptsächlich um die Frage, wie sofort in einzelnen Bezirken dem Uebelstande abgeholfen werden könne. Man beschloß, für die auf kurze Zeit Inhaftierten, namentlich für solche, welche dringlich beschäftigt werden können, Baracken aus Weiblich erbauen zu lassen. Auch Dortmund soll demnächst eine oder mehrere solcher Baracken erhalten. Dann wurde noch die Frage der Erbauung eines weiteren Zentralgefängnisses erörtert, eine Frage, die jüngst im Abgeordnetenhaus schon berührt ist. Wahrscheinlich dürfte ein solches westfälisches Zentralgefängnis in der Nähe der Stadt Gagen erbaut werden.

**Dortmund, 6. März.** [Militär.] In der Nacht vom Montag auf Dienstag verunglückte ein Soldat in der Kuchengasse bei der Forder der den Gefängnis zu erreichen, in dem sich fünf Soldaten befanden. Es gelang ihnen jedoch nicht, die Schiffe zu sprengen, insofern haben sie die Schiffsverrichtungen gänzlich ruiniert, so daß es bis heute noch nicht gelungen war, den Schrank wieder zu öffnen.

#### Vermisst.

— [Von dem Nordpolfahrer Andre] glaubt man wieder eine Spur entdeckt zu haben. Auf einer nördlichen Halbinsel in Grönland sollen 8 Männer eines wilden Eskimo-Stammes den Ballon Andre mit Fellen

beschnitten und die Insassen getötet haben. Es wird hierzu weiter gemeldet: Beim Abheigen fuhrte einer der Luftschiffe sein Geschütz ab, was von dem Eskimo als Zeichen der Feindseligkeit betrachtet wurde. Es folgte ein Kampf, worin alle Schiffe getötet wurden. Bei den Eskimos wurden Tabakspfeifen, Messer und Kartuschen gefunden, von denen man annimmt, daß sie den Kesseln gehörten. Der in Frau Churchill stationierte Agent der Hudson Bay Company sucht nach Beweisen.

**Rem-Yart, 2. März.** Der seit acht Tagen fällige Dampfer „Arctur“ aus Bremen ist, mit 1000 Passagieren an Bord, in der Nähe von Halifax geblieben, wo ihn der Dampfer „Arctur“ im Schlepplage hatte. Nach weiteren Mitteilungen waren dem in Halifax im Land des Lloyd-Dampfers „Arctur“ eingetroffenen Lloyd-Dampfer „Arctur“ 700 Meilen östlich von Halifax vier Meilen der Schiffschraube gebrochen, als er von der „Arctur“ angegriffen und ins Land genommen wurde. An Bord der beiden Dampfer befinden sich über 2000 Passagiere.

#### Auszug aus dem Zivilstands-Register.

##### a) Stadt: Gütersloh.

Nachrichten vom 1. bis 7. März 1902.

##### Geburten:

Töchter: Hildegunde Heinrichs Kramer — Lokomotivführer Heinrich Kramer. — Hildegunde Heinrichs Kramer.

##### Todesfälle:

Ingenieur Max Heden in Baden-Baden und Emma Schillingmann hier. — Hildegunde Heinrichs Kramer in Nordhorn und Hildegunde Heinrichs Kramer in Nordhorn. — Hildegunde Heinrichs Kramer in Nordhorn. — Hildegunde Heinrichs Kramer in Nordhorn.

##### Verheiratete:

Hermann August Friedrich Schmalz, 3 Jahre 4 Monate alt. — Hildegunde Heinrichs Kramer, 71 Jahre 4 Monate alt.

##### b) Amt Gütersloh.

Nachrichten vom 1. bis 7. März 1902.

##### Geburten:

Söhne: Hildegunde Heinrichs Kramer in Sunden. — Hildegunde Heinrichs Kramer in Sunden. — Hildegunde Heinrichs Kramer in Sunden. — Hildegunde Heinrichs Kramer in Sunden.

##### Todesfälle:

Hildegunde Heinrichs Kramer in Nordhorn und Emma Schillingmann in Nordhorn. — Hildegunde Heinrichs Kramer in Nordhorn. — Hildegunde Heinrichs Kramer in Nordhorn.

##### Verheiratete:

Marie Thomas in Nordhorn, 9 Tage alt.

## Tiefbrand!

Neuheiten für Tiefbrand  
finden wieder eingeflossen.  
**T. Tiggis, am Alten Kirchhof.**

## Datumstempel!

verfügbare bis 1908 für Behörden,  
Bücher, Comptoirs, für Druck-  
sachen und Anwaltskanzleien etc.  
Ferner folgende Abdrücke: Kreis-  
mit Datum, für Angen. Antw. Grh.  
Eingangs. Keine Reparatur-  
lieferung erfolgt.

**H. Laumann, Uhrmacher,**

**Gütersloh.**

Ferner offerierte: Uhren- und  
Goldwaaren, sowie optische  
Artikel. Reparaturen prompt.

## Holl. Wädlinge

Stück 5 Pfg.  
empfiehlt **Clemens Müller.**

## ff. Sauerkraut

Stück 5 Pfg.  
empfiehlt **Filiale L. Kuntze,**

**Ind. Fr. H. Ising.**

Eine der ältesten deutschen  
Feuer- & Versicherungen

sucht geeignete

## Vortreter

unter hohen Bezügen.

Offert. unter Nr. 1334 bei

**G. L. Danne & Co., Köln a. Rh.**

Richtung steht und Wägel Reinschneide!

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

Stück 5 Pfg. (Stück 5 Pfg.)

**Amt Gütersloh.**

## Bekanntmachung.

Nachdem die Konzeption zum Bau der Bahn Gütersloh-  
Hövelhof erteilt und im Regierungs-Amtsblatt, Stück 3 veröffentlicht  
worden ist, werden die in der Langenmeile Gütersloh wohnenden  
Grundbesitzer, deren Grundstücke zum Bauhaus benutzt werden,  
darauf aufmerksam gemacht, daß die Vermessungsarbeiten unumkehr-  
bar in Angriff genommen werden und die eingeschlagenen Maße  
und Abstände nach Möglichkeit zu schonen sind und nicht herausgerissen  
werden dürfen.

**Gütersloh, den 6. März 1902.**  
**Der Amtmann. Vansh**

### Zur Einsegnung

empfehle große Gelegenheits-Vorles

## Kleiderstoffe

Serie I reine Wolle mit Streifen-Design  
95 Pfg.

Serie II reinwollene Cheviots schwarz und  
farbig 1,10 Mk.

## Chr. Banning,

Gütersloh.

### Äpfelthee.

Versuchen Sie nur einmal  
Apfelthee! Wagner's Apfelmus  
Apfelthee. Für Kranke ein  
stärkendes Hausmittel. Für Kranke  
ein bewährtes Mittel gegen  
alle Krankheiten des Magens, des  
Magens und der Luftröhre, wie  
Verstopfung, Blähungen, Schwindel,  
Appetitlosigkeit, Nieren-, Gicht-,  
Leber-, Hals- und Lungenleiden.  
Man verlange nur Apfelmus  
Wagner's Apfelmus. In Kartons  
1 Mk. und 50 Pfg. zu haben in  
der Drogerie

**Ernst Hoffmann.**

### Zwei gut möblierte, freundliche Zimmer

mit oder ohne Pension  
event. auch geteilt zu vermieten.  
Offerten an die Geschäftsstelle  
unter E. D.

### Gut und dauerhaft gebundene Konfirmations-Gesamtbücher

in großer Auswahl bei  
**F. Tiggis, am alten Kirchhof.**

### Briefmarken

auch die höheren Werte der  
Deutschen Reichspost — sowie alle  
Sammlungen zu kaufen gesucht.  
Off u. S. Z. a. d. Geschäftsstelle.

### Donnerstag frische Seefische,

Schellfische u. f. w.  
Verstellungen hierauf erbitte bis  
**Montag Abend.**  
**H. F. Bornemann.**

### Macht mit Maggi

GUTE SUPPEN

### Angesehene Lebens-Versicherungs-Gesellschaft hat ihre

### Vertretung

### Lehrling

für den Platz Gütersloh und  
weitere Umgebung zu belegen.  
Reben Bureaukostenzuschuß und  
Anfangsprovision wird bei ent-  
sprechenden Leistungen ein Ge-  
halt von **M. 1500.** bis  
**M. 2400.** gewährt, das sich  
bei guten Leistungen noch durch  
Provisionen erhöht.  
Gelegentlich, unbedingt zuver-  
lässige Bewerber, die Neu-  
geschäfte zu erzielen in der Lage  
sind, belieben ihre Offerte unter  
**J. H. 928 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Köln,** einzu-  
reichen.

### Lehrling

für ein Engros-Geschäft ein-  
gekauft. Von wem, sagt die Ge-  
schäftsstelle d. Ztg.

Es finden noch einige Mädchen  
bauernbe leichte Arbeit.  
**G. Wilmking.**

### Ein sehr neues Fahrrad

(Reinmaschinen)  
neht umhängebare preiswert zu  
verkaufen. Näheres in der Ge-  
schäftsstelle.

### Ein einfaches Schreibpult

neht neu, umhängebare preiswert zu  
verkaufen. Näheres in der Ge-  
schäftsstelle.

### Malergehülfe

neht  
**F. Gijohann.**

### Ein kleine Baumwoll-Weberei

neht zu Olfen ein  
**Lehrling**

### Mehrere tüchtige Maurer

neht auf sofort  
**W. Reckeweg,**  
Baunternehmer in Nordhorn.

### Mädchen

von 14—16 Jahren zum 1. April  
in einem Rinde gesucht.  
Näheres in der Geschäftsstelle.

### Eine Wohnung

von 3—4 Räumen für kinderloses  
Gepaar zum 1. April gesucht.  
Von wem, sagt die Geschäftsstelle.

### 2 bis 3 möbl. Zimmer

mit voller Pension sind an  
ruhige Leute zum 1. April  
zu vermieten.  
In entgegen in der Geschäftsstelle.  
**Fr. Becker, Meile i. Hann.,**  
Bau-Geschäft.  
Spezialität: Keller-Verbindungen,  
Bohr- und Brannenbau.

## Kirchliche Nachrichten.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Sonntag, den 9. März.  
(Kath.).  
Kollegie für die bedürftigen Gemeindeglieder.  
Neue Kirche.  
Morgens 10 Uhr: Pastor Arrie.  
Morgens 10 Uhr: Pastor Weinhausen.  
Nachmittags 3 Uhr: Pastor Weinhausen.  
Freitag, den 14. März.  
Morgens 10 Uhr: Pastor Weinhausen.  
Sonabend, den 15. März.  
Neue Kirche.  
Morgens 10 Uhr: Pastor Weinhausen.  
Morgens 10 Uhr: Pastor Weinhausen.  
Morgens 10 Uhr: Pastor Weinhausen.  
Katholischer Gottesdienst.  
Sonntag, den 9. März.  
4. Festen-Sonntag. (Kath.).  
Morgens 8 Uhr: Festmesse mit Domelle.  
7 1/2 Uhr: St. Messe mit Predigt.  
Morgens 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.  
Nachmittags 3 Uhr: Kreuzwegandacht mit Predigt.  
Donnerstag, den 13. März.  
Morgens 7 1/2 Uhr: Sakramentsmesse und Rosenkranz.

## Zwangs-Versteigerung.

**Montag den 10. März, vormittags von 10 Uhr ab,**  
werde ich an meiner Pleinhammer  
Johannstraße 4-7 hierseits  
1. 1 Pflaster-Schleife, neue Felten,  
1. 1 Kistenfrank, 1/2 Fuder  
Stühle, 1 goldene Damenuhr,  
1. 1 Pferd, 1 Gier, 1 Feder-  
wagen, 1 Kleiderfrank, 1  
Warenfrank  
gegen sofortige Barzahlung  
an den Versteigerer und Meistbietenden  
öffentlich versteigern.  
Güterloß, 8. März 1902.  
Der Gerichtsvollzieher:  
Titz.

Mache hierdurch meine werthe  
Kundschaft darauf aufmerksam,  
daß ich von heute ab meine Werk-  
statt nach  
**Münsterstrasse 185**  
verlegt habe.  
**W. Gäh,**  
Schreinermeister.

**Dessert- u. Stärkungswine**  
**Malage, Sherry**  
**Portwein**  
untersucht und begutachtet  
in 3 Flaschengrößen bei:  
**Wilhelm Lienke,**  
Verlor Chaussee.

**Kieler Bücklinge**  
Zud 5 Pfg.  
**M. Poltkäuser.**

**Eine große Auswahl**  
**Tapeten**

in den neuesten Mustern ist ein-  
getroffen und empfehle ich die-  
selben bestens.

**Tapeten-Messe**  
äußerst billig.  
**Fritz Walfhorst,**  
Malermester,  
Friedenstraße.

**90 000 Flaschen**  
**Rhein-Sekt**

garantirt reiner Traubensaft,  
brillant moussierend, werden bei Ab-  
nahme in Rufen von 12-60 Fl.  
à 1/2 Fl. mit Mt. 1,00 incl.  
Emballage vor Eintritt der

**Schaumweinsteuer**  
geliefert. Probeflaschen p. Radp.  
**Rheinische Sektellerei.**  
**Leipzig-Connewitz No. 86**  
Nähere Anerkennungen u. regel-  
mäßige Nachbest. aus besten Reiten.

## Städtische Sparkasse in Gütersloh.

Nachweisung über den Geschäftsbetrieb im Jahre 1901.

|                                                                                                                            |                           |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|
| Betrag der Einlagen am Schlusse des Jahres 1900                                                                            | 9 188 848 Mt. 02 Pfg.     |
| Neueinlagen                                                                                                                | 1 344 502 " 49 "          |
| Zugesehriebene Zinsen                                                                                                      | 295 287 " 62 "            |
|                                                                                                                            | 10 828 638 Mt. 13 Pfg.    |
| Zurückgezählte Einlagen im Jahre 1901                                                                                      | 1 136 086 " 31 "          |
| Betrag der Einlagen am Schlusse des Jahres 1901                                                                            | 9 692 551 Mt. 82 Pfg.     |
| Dagegen ergeben die ausgeliehenen Kapitalien nebst den laufenden Zinsen und dem Kassenbestande am Schlusse des Jahres 1901 | 9 735 792 Mt. 39 Pfg.     |
| wovon ab obige Einlagen                                                                                                    | 9 692 551 " 82 "          |
| <b>Gewinn für 1901</b>                                                                                                     | <b>43 240 Mt. 57 Pfg.</b> |
| Bestand des Reservefonds                                                                                                   | 626 146 Mt. 31 Pfg.       |

Für das Jahr 1901 wurden alle Einlagen mit 3%, % verzinst.

Gütersloh, den 3. März 1902.

Der Rentant:  
Kühn.

Der Kontrolleur:  
Ibrügger.

## Nürnberger Kunstfärberei, chemische Waschanstalt Ludw. Arnold.

Neueste Saisonmuster Ausnahme-Stelle bei  
Frau Adolfin Wörmann.

**Möbel- und Dekorations-Geschäft**  
**Wilhelm Rethage**  
Bielefeld, Niederwall 15.  
Anfertigung und großes Lager sämtlicher  
**Möbel- und Polsterwaren.**  
Eigene Tischler- und Polster-Werkstätte.

## 72 Regulateure

Und einer in Konstantin getauenen Freiburger Regulator-Gehäule-  
Fabrik ermarkte ich dieselben zu einem billigen Preise. Mit diesem  
grossen Vorrat schnell zu räumen, verkaufe ich diese  
hochfeinen Waaren mit

**17 Mk.** Der reelle Wert  
ist  
**25 Mk.**

Die Werke sind 1. Qual. Junghaus, 14 Tage Schlag-  
werk und übernehme ich 3 Jahre reelle, schriftliche  
Garantie.

**W. Hegemann, Uhrmacher,**  
Bielefeld, Oberstraße 23.

6 Stück sind in meinem Schaufenster zur Veranschaulichung ausgestellt.  
Anerkennungsschreiben!

Am heutigen Morgen in den Besitz des Regulators gekommen, und mich  
bestimmen, daß dieselben über Grenzen auszuführen ist. Vorstehenden  
Bedarfs werde ich mich wieder an Sie wenden.  
Hochachtung  
W. A. H.

W. A. H.

## Landwirte, düngt nur mit

**Reichem** Euern Weizen und Roggen, wenn ihr mahl- und backfähige vorzügliche Ware ohne  
Angerkosten und frei von Koss erhalten wollt; düngt nur mit  
**Reichem** Euere Zuckerrüben, welche durch denselben neben reichem Ertrage den höchsten und  
reinsten (süßesten) Zuckergehalt bieten werden; düngt nur mit  
**Reichem** Euere Hafer, zur Erzielung reichen Körnerertrages von Prima-Qualität; düngt nur  
mit  
**Reichem** Euere Gerste, wenn ihr kräftige Körner und taubelose Draugerste bekommen wollt;  
düngt nur mit  
**Reichem** Euere Kartoffeln, denn es ist unabweisbar, daß bei Anwendung dieses Düngemittels  
die Knollen sich gleichmäßiger ausbilden, vor Krankheit mehr geschützt bleiben, wohl-  
schmeckender und mehrreicher werden als bei Anwendung aller anderen Düngemittel;  
düngt nur mit  
**Reichem** Euere Reben, wollt ihr kräftige aromatische Weine bei auffallender Qualität erzielen;  
düngt nur mit  
**Reichem** Euere Gemüße, Euere Obstbäume, denn derselbe hat sich dabei immer geradezu glän-  
zend bewährt.  
Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.  
Landwirte, laßt Euch nicht durch die Billigkeit eines Düngers zur Verwendung desselben bestimmen;  
sieht vielmehr immer nur die zuverlässige Wirkung und Rentabilität desselben in Betracht, und diese ist  
durch Anwendung von adtem



**Ohlendorff's Peru-Guano (Füllhornmarke)**  
stets gefast.

## Französl. Kopfsalat und Endivien

empfiehlt Clemens Müller.

## Künstliche Zähne

in Gold, Kunstschmelze ohne

Gummiplatte.

Plombieren in Gold, Silber,

Emalle etc.

Zahnziehen, schmerzloses

Jeden Mittwoch

und Sonnabend

im Hause des Herrn Wächter,

Bahnhofstraße 186 hier,

Sprechstunden

Mittwoch von 9-5 Uhr,

Sonabend von 2-5 Uhr

P. Zaremka, Dentist.

In Bielefeld, Sieserwall Nr. 3

9-12 und 2-6 Uhr.

## Tapeten

in großer Auswahl zu billigen

Preisen empfiehlt

**W. Kornfeld, Maler**

Bielefeld Nr. 16.

## Verkauf.

Donnerstag, den 13. März 1902, nachmittags 2  
Uhr, werden auf dem Hofe des verstorbenen Ritters H. Graben-  
heinrich Nr. 41 in Rattenroth, folgende Gegenstände als:

25 Stück gefüllte Fische,

20 Rrn. ausgearbeitetes feines Möbelschloß,

Stuhl 1000 Fuß Fichten Bretter,

Partie eigene Bretter,

Stuhl 15 Rrn. altes eichenes Bauholz,

1 Kistenwagen mit Zauselhof,

einige gute Ketten, Beile, Herte und Sägen

und einige Hausgeräte

meistbietend gegen Kredit verkauft.

Rattenroth, im März 1902.

**Lütkewinkelmann.**

Am Mittwoch, den 12. d. M., morgens 10 Uhr,

lasse ich an meinem Hause, Dreiecksplatz Nr. 43

ca. 30 Haufen sehr guten Dünger

gegen Barzahlung verkaufen.

**Josef Meiberg, Viehhändler.**

**Polytechnisches Institut,**

Friedberg bei Frankfurt a. M.

1. Gewerbe-Akademie

2. Maschinen-, Elektro-, Bau-

ingenieur- und Baumeister-

4. Abt. Kunst.

II. Technikum (mittlere

Schulstufe) 1. Maschinen- u.

Elektrotechnik, 2. Kunst.

**Alle Verkaufsläden,**

welche ein Plakat mit der Aufschrift:

„Hier wird nur garantiert reines amerika-

nisches Petroleum der Mannheim-Bremer

Petroleum-Aktien-Gesellschaft verkauft“

aushängen haben, führen

**nur**

garantirt reines unverfälschtes amerikanisches Petroleum.



## Weshalb kauft man am besten Nähmaschinen und Fahrräder bei einem Fachmann?

Weil man alle Ersparnisse und jede Reparatur zu den billigsten Preisen in dessen eigener Werkstatt sofort unter Garantie gemacht bekommt. Man kauft auch da die besten und zuverlässigsten Fabrikate.

### Alleinverkauf

von den ältesten und größten Firmen der Branche, vorm. **Sarkopp & Comp., Bielefeld, Adlerfahrradwerke** vorm. **Seimr. Meyer, Frankfurt a. M.,** vorm. **Seidel & Rauman, Dresden, G. S. Pfaff, Kaiserlautern.**

In vorstehenden Fabrikaten halte ich stets großes Lager.

**Wilh. Stratemann, Mechaniker, Gütersloh, Bahnhofstraße.**

### Stratemann's

#### Wintergarten!

Morgen, Sonntag, den 9. März;  
humoristisch-musikalische  
Vorträge

der Duettisten **Heiter und Schneider** mit Klavierbegleitung,  
ausgeführt von Herrn  
**Wanitten Kreuter.**  
Eintritt frei!

Freitag, den 14. März,  
abends 8 Uhr  
im großen Saale der  
„Eintracht“

### Fritz Reuter- Abend

von Ferd. Heiter.  
Freier Vortrag.

Neues Programm:  
„Altwaterkur“, „Oll Moses“,  
„Trampeljong“, u. a., „Läufchen  
und Remeis“.

Eintrittskarten im Vor-  
verkauf 75 Pfg. in der  
Buchhandl. von Herrn Tigges.  
Kassenpreis 1 Mk.



Morgen Sonntag:  
**Bockbier**  
im Anstich.  
Teutoburger Bahnhof.

Ich habe eine patentierte  
**Spezialmaschine**  
zur Anfertigung von neuen  
Säcken sowie zum Stopfen  
und Flicken gebrauchter Säcke  
aufgestellt und hiermit das alleinige  
Gebrauchsrecht für Gütersloh und  
Umgebung erworben.

Den Herren Geschäftsinhabern  
bitte ich mich zur Lieferung  
von Säcken u. Reparaturen  
beizugeben unter Zusage  
pünktlicher und reicher Be-  
dienung.

**W. Schwarze,**  
Berliner Schaffer.

Empfehle  
sämtliche Brotsorten  
bei schwerem Gewicht von jetzt  
ab zu Engros-Preisen.  
Ferner hier

frische Butter und  
kiefige Trinkeier  
zum billigsten Tagespreise.

Filiale **L. Kuntze,**  
Berlinerstraße,  
Anb. Fr. H. Ising.

Montag morgen  
von 8 Uhr ab  
ist bei Kuntze am  
Dreieckspfad billiges, geundes  
**Rindfleisch**  
das Pfund zu 50 Pfg. zu haben.

Emallierte Kochherde  
bester Konstruktion  
empfiehlt  
**G. Wilmking.**

## Musik- Verein zu Gütersloh.

Donnerstag, den 13. März 1902,  
im Saale der Gesellschaft „Erholung“:

### Konzert

unter Mitwirkung eines Teiles des städtischen Orchesters  
zu Bielefeld.

### Paulus.

Oratorium nach Worten der heiligen Schrift  
von F. Mendelssohn.

Anfang abends 7 1/2 Uhr.

Eintrittspreis Mk. 1,50; Schüler 75 Pfg.

Konzertkarten und Texte (à 10 Pfg.) sind an der Kasse  
und in der Buchhandlung von Tigges zu haben.

### General-Probe

Dienstag, den 11. März cr., im Saale der „Erholung“.

Anfang 7 1/4 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mk.; Schüler 50 Pfg.

## Otto Honcamp Nachf.

beste Bezugsquelle  
für sämtliche Bedarfsartikel

als:  
Kragen, Manschetten, Hemisets,  
Shlipse, Handschuhe, Strümpfe u. s. w.

Bezaß, Seidentoffe, Tülle, Spitzen,  
Bänder, Knöpfe, Futter,

sämtliche Zuthaten zur Schneiderei.

Schneiderinnen erhalten Vorzugspreise.

## Ausverkauf

von älteren  
Stickereien, Holz- und Korbwaren

in empfehlende Erinnerung

**L. Viemann, Berlinerstraße.**

## Gustav Fischer,

Ofengeschäft, Schulstraße Nr. 723

empfiehlt sein Lager in

Majolika- und Porzellan-Ofen  
(weiß und aufdunkelnd),

Kochherden, Flur- u. Wandfliesen

in großer Auswahl.

Umsetzen, Reparaturen und Reinigen der  
Ofen.

## Missions-Familienabend

des  
Jünglings-Vereins,

zugleich  
**Abschiedsfeier**

für  
Herrn Missionar Wulfsdorf

am Sonntag, den 9. März 1902,  
im großen Saale des Vereinshauses.

### Programm.

Einleitung.

Deffamation: Am Dargan.  
Gesang der Jünglinge: O drückten Jesu Todesmienen.  
Votanten: Lobt den Herrn. Pl. 103.

Kaffee-Pause.

Gesang der Jungfrauen: Marien Gottes, wer kann dein vergessen.  
Votanten: Ich drück den Winter noch so sehr.  
Gesang der Jünglinge: Mein Paradies.

Deffamation: Der Engel. (Missionsgespräch für 7 Personen.)

Ansprache.

Gesang der Jungfrauen: Es kennt der Herr die Seinen.

Deffamation: Scheiden und Weiden.

Votanten: Gute Nacht.

Gesang der Jünglinge: Der Herr ist mein Feste.

Anfang pünktlich 1/8 Uhr.

In dieser Feier ist jedermann freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Eintrittskarten à 50 Pfg. sind im Vereinshaushaus zu haben,  
und werden die Ehren-Mitglieder gebeten, ihre Karten auch dafelbst  
zu lösen.

**Die Veteranen** von Gütersloh und Um-  
gegend werden zu einer  
Besprechung auf morgen Nachmittag 5 Uhr bei  
Bilting eingeladen.

## Theater in Gütersloh.

Gasthof zur Krone.

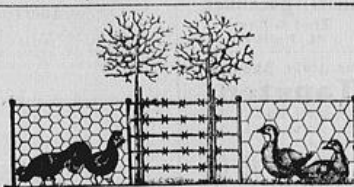
Sonntag, den 9. März 1902,

Letztes Ensemble-Gastspiel des Bielefelder Schauspielhauses.

### Madame Bonivard.

Schwank in 3 Akten von A. Dörfen und A. Mars;  
deutsch von Emil Neumann.

Vorverkauf bei Herrn Feiler Garleb und in der Turnhalle.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang präzise 8 Uhr.



### Verzinktes Drahtgitter

in allen gangbaren Breiten und Maschenweiten,  
Stachelzaundraht, Weidendraht,  
roh und verzinkt

empfiehlt zu billigsten Preisen

**Georg Sager.**

Kamin Putzt Ofen Herd  
nur mit

**ENAMELINE.**

Staubfrei Gernuchlos.

# Gütersloher Zeitung.

Ercheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Preis: 10 Pf.  
Wochensatz: 60 Pf.  
Monatsatz: 1.80 M.  
Jahresatz: 18.00 M.  
durch die Post 10 Pf. 50.

Mit illustriertem



Sonntagsblatt.

Einzelnummern:  
die 1 halbe Grundstiftung oder 10 Pf.  
10 Pf. bei 10mal. Wiederholung 25 Pf.  
Anzeigen: 10 Pf.  
Geschäftsstelle: Gütersloh, Röhre 114/15.

Druck und Verlag von Ludw. Höltermann, Gütersloh.

Die die Schriftleitung verantwortl. Hr. Höltermann, Gütersloh.

Nr. 30.

Herrnpost-Konting. Nr. 37.

Sonntag, den 9. März 1902.

Vertheilungsliste Nr. 3270.

19. Jahrgang

## Zweites Blatt.

### Prinz Heinrich in Amerika.

Am Mittwoch befand sich Prinz Heinrich die Aia-garefale. Das Meer war frisch bei bedecktem Himmel. Auf den Wegen lag Schnee und Eis. Die Gänge, von prächtigen Gipsen umgeben, boten ein wunderbares Bild. Die Felsen waren mit Eis und Schnee bedeckt. Eis und Schnee verschwinden daselbst erst Anfangs Juli. Die festigen Gänge der letzten Woche liegen das Wasser nicht ganz flach erscheinen. Nichtsdestoweniger machte das prächtige Farbenspiel einen tiefen Eindruck auf den Prinzen, der zuerst auf dem sogenannten „table rock“ stand und lange die mächtigen Wasser des „Dorchesterfalle“ bewunderte. Die Fahrt nach den Fellen wurde zuerst in vierpässigen Wagen zurückgelegt. Demnach fuhr der Prinz mit seinem ganzen Gefolge mit der elektrischen Bahn nach dem unteren Strudel, während der Fahrt boten bei Sonnenuntergang die Felsen ein wunderbares Farbenspiel. Am den Feind der Felle schloß sich die Beschäftigung der großen Restauration der Welt, wo je täglich fünfzigtausend Menschen vorbeiziehen.

Beim Eintreffen des Prinzen in Boston wurde eine Kanonendonner. Etwa 20000 Menschen hatten sich zur Begrüßung eingefunden und bereiteten den Prinzen einen begeisterten Empfang.

Am Donnerstag vormittag 9 Uhr 35 Minuten traf Prinz Heinrich auf seiner Wipplage in Boston ein. Vom Bahnhof, wo eine kurze Begrüßung durch den Bürgermeister stattgefunden hatte, begab sich der Prinz nach dem Sommer-Hotel. Prinz Heinrich fuhr mit Admiral Evans in einem vierpässigen Wagen, eskortiert von Kavallerie, jeder Wagen des Gefolges hatte vier Vorreiter. Im Sommer-Hotel wurde der Prinz von dem Gouverneur, dem Präsidenten der Harvard-Universität Elliot und anderen Würdenträgern empfangen. Hieraus folgte eine Fahrt durch die Stadt, in deren Verlaufe Prinz Heinrich dem Gouverneur und dem Bürgermeister Besuche abstattete und dann das Schauspiel und die öffentliche Bibliothek besichtigte. Die Stadt war herrlich geschmückt, besonders waren deutsche Fahnen in großer Anzahl zu sehen. Prinz Heinrich besuchte sodann das Staatsgebetenhaus, in dem gerade eine Sitzung stattfand. Der Prinz wurde mit Beifall begrüßt. In der öffentlichen Bibliothek begrüßten 35 deutsche Kriegsveteranen den Prinzen, der jeden von ihnen die Hand reichte.

Ueber den weiteren Verlauf der Reise liegen folgende Nachrichten vor:

Cambridge, 6. März. Um 1 1/2 Uhr nachmittags fand in Memorial-Hall der feierliche Akt statt, durch welchen dem Prinzen Heinrich die Würde eines Ehrendoktors verliehen wurde. Vom Kaiser lief ein Telegramm ein, welches den Prinzen Heinrich zur Verleihung der Doktor-Würde, der höchsten Ehre, die Amerika vergeben könne, beglückwünschte.

Boston, 7. März. Auf dem zu Ehren der Prinzen gegebenen Festmahle der Stadt hielten der Bürgermeister von Boston, der Gouverneur von Massachusetts und der Marineminister Konge bedeutsame Reden. Sie betonten noch härter als die bisherigen Redner die unüßbare Freundschaft Deutschlands und Amerikas. Der Prinz antwortete in gleichem Sinne.

New-York, 8. März. Prinz Heinrich ist gestern Abend 6 1/2 Uhr hier eingetroffen; er begab sich in das Hotel Waldorf-Astoria.

New-York, 8. März. Ein auf der „Hohenjollen“ vorgelommener Erkennungsfall an Scharlach ist der Grund, weshalb Prinz Heinrich mit Gefolge im Waldorf-Astoria-Hotel Wohnung genommen hat.

### Aus den Kammern.

Reichstag.

Sitzung vom 6. März.

Das Haus legte die Beratung des Kolonialgesetzes fort. Bei den Ausgaben für Ostafrika hat die Kommission von den geforderten 602000 M. für eine Telegraphenlinie von Upuapa nach Dabora 302000 M. gefordert.

Abg. Müller-Sagan (fr. Sp.) schlug vor, mit Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage des Reiches die ganze Summe abzulehnen.

Staatssekretär Reiche und Direktor Ströbel erklärten die Linie für notwendig, um deren Bewilligung auch Abg. Frele (fr. Sp.) bat.

Nachdem Abg. Vahem (Ztr.) die Ablehnung eingeleitet, wurde der Kommissionsantrag angenommen, welches Ergebnis die Konversation mit Vahem begleitete.

Der Etat für Kamerun veranlaßte eine lebhaft Auseinandersetzung über das Missionswesen und die großen Siedlungsgeschichten. Auf Klagen über die Mißhandlung Eingeborener erwiderte Direktor Stübel, es gelte alles, was möglich sei, um solche Ausschreitungen zu verhüten. Die angebliche Fälschung eines

Eingeborenen habe sich bei den Gerichtsverhandlungen als Lebertreibung herausgestellt. Die Etats für Togo und Südwestafrika passierten ohne erhebliche Erörterung.

Beim Etat für die Karolinen erklärte Gouverneur v. Bennigsen, er glaube, daß man f. Z. geneigt gewesen sei, den Wert der Inseln zu überschätzen. Es sei aber Aussicht auf Besserung der Lage vorhanden. Der Etat wird genehmigt, ebenso für Samoa.

Sitzung vom 7. März.

Zur zweiten Beratung steht die Vorlage betreffend die Uebernahme einer Reichsgarantie in Bezug auf eine Eisenbahn von Dar-es-Salaam nach Morogoro. Auf Antrag des Abg. Müller wird die Zurückweisung der Vorlage an die Budgetkommission beschlossen.

Darauf wird die zweite Lesung des Etats für 1902 fortgesetzt mit der Position „Zinsen zur Deckung des Anleihebedarfs“ aus dem Etat der Reichsschuld. Die Bewilligung erfolgt vorbehaltlich der fakultatistischen Feststellung der Zinsen, nachdem der Referent der Budgetkommission (Abg. Sprö, Ztr.) ausgeführt hat, daß durch die Bewilligung der Kommission und des Hauses die im Einkommen in Aussicht genommene Ergänzungsbanknote von 35 Millionen Mark hinfällig werden dürfte.

Es folgt die Beratung der Position „Zölle“. Die Kommission hatte vorgeschlagen, den Eisenzoll von 471651000 um 12 Millionen zu erhöhen. Von dem Abg. Böcking ist beantragt, nur die Eisenzollsumme zu genehmigen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag der Kommission angenommen. Die Ueberweisungen an die Bundesstaaten müssen infolge dieses Beschlusses um 12 Millionen erhöht werden.

Der Fehlbetrag des Etatsjahres 1900 wird in Höhe von 1842568 M. in die Ausgabe eingestellt, bezugnehmend die Ausgabe von 10039100 M. für die Veranschlagung des deutschen Eisenbahnwesens im Interesse der Landesverteidigung.

Die Einnahmen des Reichs aus dem Bankwesen sind im Etat mit 17830000 M. ausgeworfen. Die Einnahmen werden unverändert genehmigt.

Das Etatsgesetz wird mit der Modifikation genehmigt, daß die Ermächtigung des Reiches zur vorübergehenden Ausgabe von Schapanweisungen bis zu dem Betrage von 275 (statt 175) Millionen Mark erstreckt wird.

Damit ist die zweite Lesung des Reichshaushalts-Etats erledigt.

### Der Väter Schuld.

Original-Roman von Fr. Collet.

Der Sicherheit wegen wählte Bernard jedoch nicht die Landstraße, sondern ging auf ihm bekannten Feldwegen, die an einzelnen Gehäusen und Auen vorüber, geschäftig und geräuschvoll durch hohe Hecken, die Grenze zurechnen. Nur ganz von ferne sah er nach verlässlicher Wanderung die Scheiten von Schloss Parquet aufsteigen, das sein alles barg, den Schatz, auf dessen Besitz er jetzt verzichten mußte.

„Frei!“ Das war der erste Gedanke, der den nächsten Wanderer beherrschte, als er die Häuser vor sich sah, die zur Bauerliche Güterlosh im Dammover gehörten. Aber es war kein Aufjauchzen, wie es wohl der Braut eines für den erlangten Freiheit freunden Menschen entgehen mag; ein langes konnte es ja auch nicht sein, schloß sich doch hinter Bernard die Pforte des Glücks.

Nur wenige alte Freunde aus der Stadt, einige Bauerleute aus der Nachbarschaft, sowie die Geschäftsfreunde geleiteten des alten Mannes herrliche Ueberreise zur Gruft.

Als dahin war Elise durch die immerfort auf sie einbringenden Botschaften fortgesetzt in Thätigkeit erhalten worden, jetzt, als das Haus leer war, die Stände und Klänge ihrem Herrn zur Gruft folgten, empfand Elise eine furchtbare Verlassenheit. Sie, die bisher gewohnt war, mit allen ihren Angelegenheiten, auch den Reinkeln, zu ihrem Bruder zu gehen, und sich von dessen Rat leiten zu lassen, sollte nun selbstständig Haus und Geschäft betreiben, anordnen, befehlen. Wie eine Jenerin, die ihr die erste Bedanke auf's Herz, dann wollte und mußte sie auch endlich ihre Stellung zu dem Geliebten feststellen. Drei Tage waren seit der Ankunft seines

Briefes verfloßen. Des Vaters Tod hatte sie ihm nicht mitgeteilt, aus Furcht, er möchte bei dieser Nachricht, alle Bedenken bei Seite legend, zu ihr eilen. Jetzt mußte die Entscheidung fallen, dies war ihr nicht mehr zweifelhaft.

Lange lag sie in dieser Nacht in dem kleinen Stübchen, aber ein Blatt Papier bebte, dem sie all ihren Schmerz, ihr Leid, aber auch ihren unabänderlichen Willen anvertraut, sich von dem Geliebten zu trennen, und den Frieden des Jenseits in der Einsamkeit eines Klosters zu suchen, wo sie, vor der Welt geschützt, ihre Tage verbringen wollte.

Wie der Abschied vom Leben dünkte es ihr, als sie am andern Morgen dieses Schreiben der Post anvertraute. Sie hatte den Geliebten gebeten, ihr seine Antwort zu schreiben und ihr den Abschied von ihm nicht zu erschweren; so war für sie dieser Brief gleichsam der letzte Boten in eine Welt, der sie nun nicht mehr angehören wollte.

Nach ein Briefchen, das auf den Brief Bernard hin nach Warendorf eilte und sich gelochter zeigte als Elise, wirkte nicht nachahlig genug um eine Sinnesänderung bei letzterer durchzuführen. So lange Josephine mit ihren Grinden der Freundin zuletzt, schien diese geneigt, ihr recht zu geben, und in der That war Josephine die Vernünftigerin:

„Wie ich denke, Deinem Bruder gegenüber, so denkst Karl mit viel größerer Rechte von Dir.“ sprach diese. „Du bist an der Sache unzulässig, und weil Karl dich nicht unzulässig leiden lassen will, sich auch nach Deinem Besitze sehnt, so will er eben seine jetzige Stellung aufgeben, die ihm nicht so viel wert scheint als Du. Panderie Männer wechseln in seinem Alter ihren Verstand zu ihrem Glück, warum soll es Karl nicht thun?“

Diesen Argumenten mußte Elise nichts entgegen zu halten, aber als Josephine gegangen war, überkam sie

doch wieder jene Lebensmüdigkeit und Selbstverleugung die ihre Hölle an Karl gezeugt hatte.

Des letzten Antwort, die einige Tage später eintraf, und den Brief Elises, als in der Aufregung geschrieben, unter seinen Umständen gelten lassen wollte, brachte das arme Mädchen noch mehr um das seelische Gleichgewicht. Wochenlang lag der Brief im Buhl, jeden Tag gelesen und zur Antwort vorgenommen, und doch fand sie nicht den Mut, das früher Geschriebene zu wiederholen, oder sich zu einer andern Auffassung der Dinge zu befehlen.

Karl, täglich und stündlich auf eine Antwort wartend, durchforstete alle Dualen der Verweltung. Des Freundes Bitte hätte es zwar nicht bedurft, um ihm den Weg der Pflicht zu zeigen, aber daß er sich bei seinen Absichten in Uebereinstimmung mit Elises natürlichem Wunsche, ihrem Bruder, hätte ihn in seinem Willen. Aber warum schrieb Elise nicht? Welche Zweifel ließen sie seinem Ernst mit der bisherigen Kaufmann zu brechen um zu brechen. Der Gedanke lag ihm keine Ruhe, verlor sie ihn Tag und Nacht und ließ schließlich den Entschluß in ihm reifen, ihr zu zeigen, wie ernst ihm sein Vorschlag gewesen sei; er reichte kein Abschiedsgedächtnis ein.

Da er nach Wochen noch keine Antwort von Elise erhielt, schrieb er ein zweites Mal; wieder erging keine Antwort. Da sagte Karl einen Entschluß, der ihn unter allen Umständen zum Ziele führen mußte. Er schrieb abermals, aber nur wenige Zeilen enthielt sein Brief:

„Köln, den 29. Dezember 1868.

Geliebte!

Die Uhr um Dein Gesicht löst mich; seit Wochen ohne Nachricht weiß ich nicht, ob Du noch lebst, wo Du dich befindet, wer Dir rät, mich so zu locken. Willst Du denn das heilige Band zerreißen, das uns bindet, so leichthin nicht so grausam, mit einer leeren Bitte

Sitzung vom 7. März.

Hg. Dietrich (Str.) verlangt, daß die Kirche in der  
 ulti bei der Bildung und Erziehung der Jugend die  
 lung einnehme, die ihr von Gottes und Reichswegen  
 ührt. Er wünscht geistliche Schulinspektoren oder  
 188188 Salen von derselben Konfession.

Kultusminister Dr. Stubi meint, zwischen Staat und Kirche gebe es keine Grenze. Von katholischer Seite werde wiederholt anerkannt, daß bei der Unterrichtsberatung der beste Wille bestehe, allen Bänken gerecht zu werden.

Abg. v. Egnern (natl.) tritt dem Abgg. Dietrich und  
mborn entgegen. Das Wesen des Ultramontanismus  
lehe darin, daß er den Staat kirchlichen Ansprüchen  
nfigbar machen wolle.

Abg. v. Wangenheim blüht um möglichst schnelle  
abbringung eines Volksschulunterhaltungsgesetzes.

S\* **Bücherlob** 6. 9. 1984. [Schöffenengericht.]

Den Vorsitz führte Herr Amtsgerichtsrath Palaste. Als Schöffen waren berufen die Herren Fabrikant Wilhelm Wolff von hier und Meier Joh. Schmittstedi von Senden. In folgenden Sachen wurde verhandelt: 1) Wegen Betrugs erhielt der hier inhaftirte Arbeiter Karl D. aus Münsterberg eine Haftstrafe von 2 Wochen. — 2) Am 7. Mai 1901 ist der Schneidergehl. Jakob A. aus

Genossenschaft 1. J. der wohnend unmittelbar in die Wohnung des Ruchtmachers A. hierblos eingebrungen und zwar mit einem Recolter bemaffen. Alsbald gatter die Gefuhr A. und den Weber Wilhelm M. dafelb droht und 2 Genossesleiden gerüht. Wegen Raufesriedenbruchs, Verdrohung und Sachbeschädigung erhielt A. eine Strafe von 3 Wochen Gefängnis und eine Geldstrafe von 6 Mk. eoll. 1 Tag Gefängnis. — 3) Von Sundert gehörigen Jaun zu beschädigen, wurde der Reuendorn Wilhelm J. zu Sundert freigesprochen. — 4) Das Strafverfahren gegen den Weggegerischen Willms W. und Widig J. der wehrend, welcher Angelegenheit in seinem gerichtlichen Verfahren ein 2. Mal unterbrechung der Verhandlung nach der Sache eingestellt. — 5) Die Strafanlage der Witwe Spatolze J. von hier gegen die Gefuhr Fleischwarenhandlung Fritz A. von hier wegen Verleumdung. Die Angelegenheit wurde nicht schließlich beendeten und freigesprochen.

Hk. **Güterlosh**, 8. März. [Zweifelhafter Firmen in den Niederlanden.] Aus der Handelskammer in Bielefeld wird uns mitgeteilt, daß auf dem Bureau derselben ein Verzeichnis zweifelhafter Firmen in den Niederlanden einseheben werden kann.

„**Güterdoh,** 8. März. [Die Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Postpaket-Adresse ist für die Zeit vom 23. bis einschl. 30. März im innern deutschen Verkehr nicht gestattet.]

\* **Clarholz**, 4. März. (Ein deutsches Reichspatent) wurde dem Herrn Fabrikanten R. Claas hier.

du verlassen: Am 2. Januar bin ich in München gekommen. Dir von dort die Handout entgegen, wo ich dich unter den Post-Bagagieren zu finden hoffe. Sollte ich mich täuschen, so führe mein Weg nach Warendorf, und finde ich dich dort nicht, werde ich Deine Spur verfolgen, sie führe wohin sie wolle.

Ernia Dein!

Das war die Bitte eines Liebenden, die Drohung eines Verzeiessenen! Elise, als sie diese Zeilen las, erkannte, daß sie den Kampf mit einem Gegner aufgenommen, der nicht bloß die Bundesgenossenschaft in der eigenen Brust, das härteste Verlangen nach liebevollem Schuß habe, nein, der auch von außen einen weit mächtigeren Verbündeten besaß, den Mann ihrer Liebe, der alles daran wogte sie zu befragen und dem sie nicht widerstehen konnte.

So war es denn bereits ein halbes Zugeständniß an Karl, als sie sich am Morgen des 2. Januar auf die Post setzte, die nach Münster fuhr. Je mehr sich die Fahrt dem Ziele näherte, um so freudiger regte es sich in dem Herzen Elisen's, die sich dieses Gefühl fast zu Schande anrechnete und es, wenn auch vergeblich, zu unterdrücken suchte.

[illegible]

(Fortsetzung folgt.)

selbst auf „Ablege-Vorrichtung, für Gras-Mähmaschinen zum Mähen von Getreide“ erteilt.

**Bielefeld**, 7. März. [Gewählt.] Der Landes-Bauinspektor Königl. Baurat Walder hieselbst, bekanntlich ein Sohn des verstorbenen berühmten Parlamentariers und Führers der Fortschrittspartei Walder, ist zum Landesrat und Landes-Baurat der Provinz Westfalen vom Provinzial-Landtage in Münster in der gestrigen Sitzung einstimmig gewählt.

**Berford.** 6. März. (Besuch des Kronprinzen.) Zur den 26. September steht für Berford die 250-jährige Wiederkehr des Tages bevor, an dem unsere Stadt den Aufbruch an die brandenburgisch-preussische Monarchie gefunden hat. Zur Feier dieses Tages wird wie die „M. W. Ztg.“ erzählt, nun hier ein Denkmal enthüllt. Wie jedoch aus dem kaiserlichen Kabinetten nach hier mitgeteilt wird, entsendet der Kaiser den Kronprinzen als seinen Vertreter.

**Porta.** 6. März. [Leichenf.] Heute morgen gegen 6 Uhr ist in der Gemeinde Neelen nach Passieren des Personenzuges 228 ein Mann tot im Gleise aufgefunden. Derselbe ist anscheinend auf dem Bahnkörper vom Zuge erfasst und überfahren worden. Nach den bei der Leiche vorgefundenen Papieren ist es der Radraddändler Hans Bauer aus Nindern, Rampo-

**Bentheim**, 5. März. [Verbraunt.] Ein  
54jähriges Kind welches mit mehreren seiner Altersgenossen  
ein Feuer angezündet hatte, versuchte dasselbe mit dem  
Taschentuche zu dämpfen. Bei dieser Gelegenheit fing  
keineres Feuer; trotzdem steckte es der Kleine in die  
Tasche. In kurzer Zeit brannte der ganze Anzug; schwer  
verletzt wurde der Knabe in das Krankenhaus gebracht,  
wo er vorige Nacht verschied.

**Werne a. d. Lippe**, 6. März. (Schid.) Am Sonntag Abend verdrückte sich in unserer sonst so friedlichen Stadt das fälsche Gerücht von einem Mord. Der Hauptbestand ist folgender: Der Arbeiter Stolle aus Hamm, der zum Heilge seiner hier wohnenden Schwester weilte, hatte bereits ein ganzes Tag mit glückgegrüneten Wesseln für ein Schmäppchen zugebracht. Nachmittags ließ er zu seinen Händeln gekommen sein. Offenbar in großer Hast hat Stolle dann ein Stüd Fleisch esset mollen. Wie nun die geistige Dabollator der Küche ergriff, war bemelden das Stüd Fleisch von einer Länge von 9½ cm und einer Stde von 4 cm in Schlunde stecken geblieben und hat den Gehirten E. Andenstunde herbeigeführt.

**Befindungs- und** 3. März. Bekanntmachung. Der Central- und General-Anzeiger für das nördliche Rheinrevier schreibt: Der Directoratsherr von Neuzablonen bei Neidinghaufen erläßt folgende Bekanntmachung: Im Januar 1901 übernahm ich unsere Gemeinde einen Bestand von 2000 Köpfen; als zugegangen angemeldet find im Laufe des Jahres 31 000 Seelen, abgemeldet 9000. Unter mächtig empfindender Noth mußte ich am letzten Epochenende 24 000 Einnahme verzeichnen, während der folgenden Tage, welche der Ort abgab, nur fand nur bei 3200 Menschen; die übrigen 21 000 Seelen, welche abgemeldet worden sind, nun die anderen geblieben? es fehlen mir in meiner Gemeinde mithin 28 800 Seelen. Auf dieselbe Weise kamen mir im vorigen Jahre über 11 000 lebende Menschen abhanden. Kann ich als Vertreter der Gemeindefürsorge 39 000 Menschen abschreiben? Gefährlich auf unsere künftigen Berechnungen, daß unter Gemeinderat im vorigen Jahre die Verleumdung des Stadtraths nachgesagt, aber was sollen wir bei der förmlichen Abrechnung mit 39 000 Köpfen rechnen? Ich werde mich mit 28 800 auf die öffentliche Meinung und das Volkstum verlassen. Ich erlaube der überhöflichen Strolche als Weibchen, sich binnen acht Tagen zu melden, widrigenfalls ich über sie noch oben berichten muß.

**Südriehen.** Das Südriehen war das lange mächtige mit Enblich. Das Kolonat Streger zu Ripp. Südriehen wurde durch den im Jahre 1898 erfolgte Tod seines Vorfahrs herrenlos und hat dem Rissus sein Heim. Da jedoch noch verlebende in heilseligen Rerhältnissen lebende entfernte Verwandte des Streger vorhanden waren, so wöndte sich der Radiospflegger, Herr Christoph Schwarz zu Nordriehen, durch den Herr Reichsmann Henze zu Rübingsgauen in einer Immediatengänge an den Kaiser mit der Bitte, das Kolonat de genannten Verwandten, die es sämtlich noch brauche, unter seine Herrschaft zu bringen. Der Kaiser hat sich dazu bereit erklärt, so daß das Kolonat unter die Herrschaft dieses Reichs, warm befohrt worden. Von Rerheim nun der „Reichs. Volkszeitung“ zufolge die Tage der große Kunde, daß es Grisch für das (von der Staatsregierung eingewilligen verkaufte) Kolonat mit 30.000 Bk 40.000 Bk in seinem ganzen Umfang durch säuerliche Gnadenakt den genannten Verwandten geschenkt ist.

**Domsund**, 5. März. (Beschlöner der bürgermeisterlichen Denkschrift über auch nach mehr beiläufig. Selbst den Ueber der Polizei verdorbenen nicht.) In der Nacht vom Montag zum Dienstag, 4. unterhalb. Oberhaupt nach anstrengender Stadtorsternung der süßen Nacht pflegte, sind sie in feine Wohnung eingerückten und haben, wie zurückgefallen. Seinen, mit brennender Kerze in verdorbenen Zimmern nachgehen, was sie am besten mitnehmen könnten. Sie scheinen dabei jedoch gefordert worden zu sein und liegen nur einen Leberleber und eine oberbürgermeisterliche „Behauptung“ mitgeben.

\* **Brühl**, 6. März. [Bild gewordene Ruß Vorgeföhren morgen Scheute in Walderberg eine Ruß S raße durch das Dorf nach Sadorf hin, spiehte eine Wirt auf, der schwer verletzt am Wege liegen blieb un

verwundete dem „E. S. A.“ zufolge weiter noch zwei Frauen schwer. Mehrere bewaffnete Leute verfolgten das wüthende Tier. Erst im Schlosspark Balkenlust gelang es, die Ruh durch einen Schuß auf Boden zu strecken.

**Reheim, A. Wdr.** (Unglück). Gehren Morgen ereignete sich in der Duag Bremerischen Fabrik ein größliches Unglück. Ein Knabe von etwa 16 Jahren war an der Maschine beschäftigt. Da der Kneben von der Transmissions abgegangnen war, wollte er ihn wieder aufsuchen. Er wurde hierbei erfasst und mehrere Male herumgeschleubert. Ein Arm und ein Bein wurden dem Knaben fast abgerissen. Auch innerliche Verletzungen hat er erlitten. Er liegt im Krankenbette schwer verwickelt darnieder. Der Verunglückte ist der einzige Sohn eines Witwe.

Werden a. d. Ruhr, 6. März. [Frecher Ueberfall.] Bei Werden a. d. Ruhr überfielen 4 Burschen einen Wagen der elektrischen Straßenbahn. Sie zerschmetterten die Fenster, wobei mehrere Personen verletzt wurden; und gaben Revolvergeschüsse ab; einem Passagier drang eine Kugel durch das linke Auge in den Kopf. Die Thäter sind verhaftet.

Die Zettel sind versehen, 7. März. Dem Besitzer  
Wolfsb. wird von Berner, geschrieben: Dieser  
Zettel war hier ein Weibler Namens Münd, welcher  
für eine gewisse Frankfurter Kaufmannschaft von Herr G.  
Müder für 7 Mark zu verkaufen ist und dafür 1,50  
Mark Anzahlung nimmt. Das Bild, dessen Darstellung  
gegenwärtig nicht auf dem Garantienbillet erwähnt  
wird, soll unter Hofnachnahme gelangt werden. Auf der Rück-  
seite des Zettels steht, mit dem Vertriebe ist ein wohl-  
thätiger Zweck verbunden, über den seine näheren An-  
gaben gemacht werden. Der ganze Zettel ist so gehalten  
daß er nicht ohne weiteres nachzuweisen ist. Es enthält  
auch ein Manuskriptbild, welches die Prothomant  
Kutter, bei Sozialdemokraten vielleicht ein Bebel  
ist. In dem vorliegenden Fall kommt noch hinzu, daß der  
Agent den Leuten sagt, er sei kein Arbeiter gewesen und  
dieser sei einverwandelt. Das dürfte eine irrtümliche Vor-  
spiegelung falscher Thatfachen sein; denn der Agent war  
gerade gegen, bei dem Herrn Arbeiter, der ihm sicher  
heimgekommen ist, nicht vorzuspüren; aber durch die  
Lüge des Agenten wurden die Leute zum Raufen veran-  
laßt. Auf den Garantienbillet bei der pp. Münd ist  
Beisitz geschrieben - Mutter der immerwährenden Gile-  
ne, zu, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist,  
ebenfalls die Leute führen. (Nicht nur in Bern, son-  
dern auch anderwärts lassen sich manche Leute Müder  
Müder usw. von meist sehr ungeschickter Gile für sich  
(die Leute aufschreiben.)

In dem Morort Tempel

Werlin In dem Dorot Tempelhof fand man unter dem Gieße die Leiche des verführten Dieners Sauben. Das Gesicht zeigte mehrere schwere Fiebrwunden. Weder Urt, Geld noch Portemonnaie wurden bei der Leiche gefunden. Allen Ansehen nach liegt Kaufmännischer vor. — Donabrid. Pastor Weingart hat nunmehr seine Verewerbung um die dritte Pfarrstelle an St. Catharinen eingereicht, nachdem sich auf der bereits erwähnten Zeichnungsliste über 3000 Gemeindeglieder durch Namensunterschrift für seine Verewerbung ausgesprochen haben.

for example

— [Erdliche Beamte im Eisenbahn-  
dienst.] Am 1. März d. 38. waren in den einzelnen  
Direktionsbezirken der Eisenbahnverwaltung 221 Stellen  
für Buchhalterungsgelehrten besetzt, für das Eisenbah-  
n 1902 letzten 45 Stellen bismaltem, jedoch dann 26  
Stellen vorhanden sein werden. Die größte Zahl der  
Stellen, nämlich 100, entfällt auf Berlin, folgen 33  
auf 44, Ragnitz mit 23, Erfurt mit 20, Breslau  
mit 19, Danzow mit 13, Bromberg mit 12 und Königs-  
berg mit 11 Stellen; in den Direktionsbezirken Rastat,  
Erf., Rastow und Rastig sind solche Stellen überhaupt  
nicht vorhanden.

nicht vorfinden. (Für die Gesellschaft auf dem Transport zur Siedlung) wurde der vor farzen wegen Unter-  
 lagung und Unföndhaltung in Trier verurteilt.  
 Daupmann Roth durch eine unter Führung eines Gön-  
 mannes stehende Abteilung von zwei Unteroffizieren  
 zwei Gefreiten und zwei Gemeinen nach Köln gebracht.  
 Von Koblenz bis Köln hatten die Begleitmannschaft  
 das Seitengewehr aufgeschlagen, da Daupmann Roth  
 dem dortigen Bahnhof einen Fluchdrücker unternomme-  
 hatte. Der Daupmann trug während des Transportes  
 nach Köln ein Ebeln unter dem Namen „Herrn von  
 Lohr“, auf dem Befehlsgeschehnisse in Mängersheim  
 gebräut, während dessen die Begleitmannschaft unter  
 präferentem Gönner stand. Daupmann Roth war  
 der Mannschaft seiner Kompanie sehr beliebt.

Bedum, Biehamarkt

Dienstag, 11. März. Bedum, Biehmart. — Ibbensbüren, Biehmart. — Bielefeld, Biehmart. — Neuenkirchen (Kre. Bielefeld), Biehmart. — Schömar, fram- und Biehmart. — Ossen, Schweinemart.

Mittwoch, 12. März. Lage, Biehmart.

Donnerstag, 13. März. Rodden, Biehmart.

Freitag, 14. März. Schölsche, Biehmart.

**THEE-MESSMER**  
DAS FRÜHSTÜCK FEINSTER KREISE. PROHPACK. 60 bis 125  
Wilh. Heckmann, Drogerie.